
Regionales Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept RGSK Bern-Mittelland Mitwirkung: Stellungnahme des Gemeinderats Zollikofen

Die Planungskommission Zollikofen hat sich an zwei Sitzungen mit dem RGSK Bern-Mittelland auseinandergesetzt und dem Gemeinderat nachfolgende Stellungnahme zur Genehmigung unterbreitet. Der Gemeinderat hat die Stellungnahme am 15. November 2010 genehmigt. Die Stellungnahme legt den Fokus bewusst auf Festsetzungen und Massnahmen, die das Gemeindegebiet von Zollikofen betreffen.

1. Zukunft der Region Bern-Mittelland

Wir befürworten die grundsätzliche Stossrichtung für die Entwicklung der Region Bern-Mittelland. Insbesondere das konzentrierte Wachstum an Orten, die sehr gut mit dem öffentlichen Verkehr erschlossen sind.

Diese Konzentration darf aber nicht zu Lasten der Lebensqualität (Infrastruktur, Immissionen, Naherholungsgebiete) der Kernagglomeration geschehen. Insbesondere ist eine angebotsorientierte Planung an Stelle einer nachfrageorientierter Planung zu betreiben.

2. Bild und Struktur unserer Region

Wir sind mit dem "Bild unserer Region" einverstanden. Insbesondere die Teilaspekte Siedlungsgrenzen und siedlungsprägende Grünräume erscheinen uns wichtig und richtig. Hier stellen wir aber bezogen auf die Gemeinde Zollikofen einen Widerspruch zur Übersichtskarte und zu den Massnahmen im Bereich Vorranggebiete fest. Auf dem "Bild unserer Region" und Abbildung 16 im Bericht "Grünstrukturen Kernagglomeration" ist der Grünbereich Rütli-Kappelisacker wesentlich grosszügiger eingezeichnet und die Siedlungsgrenze im Raum Rütli nördlicher angeordnet als in der Übersichtskarte eingezeichnet. Wir unterstützen ausdrücklich die grosszügigere Formulierung im Bericht.

3. Trends bis 2030 / Handlungsbedarf

Die Prognosen und der daraus abgeleitete Handlungsbedarf beurteilen wir als richtig. Folgende Punkte erscheinen uns auch in Bezug auf die Gemeinde Zollikofen hervorhebenswert:

- Es besteht ein Überhang an Reserven für Dienstleistungsnutzungen und im Gegenzug ein Defizit an Flächen für produzierende Betriebe
- Die Kapazität der Strassen im Korridor Nord ist bereits heute am Limit
- Der Ausbau der Leistungsfähigkeit des Hochleistungsstrassennetzes ist zwingende Voraussetzung, damit das untergeordnete Strassennetz funktionieren kann

4. Siedlung und Landschaft: Strategie und Massnahmen

Die strategische Stossrichtung wird begrüsst. Als wichtigen Punkt erachten wir die Aufwertung der Grünstrukturen im Innern der Siedlung. Damit kann sichergestellt werden, dass trotz innerer Siedlungsverdichtung die Lebensqualität nicht eingeschränkt wird.

Grundsätzlich sind Vorranggebiete für die regionale Siedlungserweiterung wichtig und richtig. Wir vermissen aber die differenziertere Betrachtungsweise dieser "Potentialräume" aus den Vorarbeiten zum RGSK des VRB. Damals wurde ein Potentialraum folgendermassen umschrieben:

"Als Potentialraum wird ein unbebauter Raum verstanden, der von der Nähe der Stadt geprägt ist sowie durch seine Dimension und Eignung ein neues eigenständiges Element des Stadtgefüges wer-

den kann. Er eignet sich für verschiedenste Nutzungen, wie Wohnen, Arbeiten, Freizeit, aber auch als innerstädtischer Naturraum. Seine Dimension übersteigt den Massstab örtlicher Strukturen. "

Im RGSK dagegen ist nur noch die Rede von Vorranggebieten für Wohnen oder Arbeiten.

Stellungnahme zu einzelner Massnahmeblätter im Bereich Siedlung und Landschaft, die Gemeinde Zollikofen betreffend

S3 Regionale Wohn- und Arbeitsschwerpunkte:

Die bezeichneten Gebiete entsprechen den Absichten der Gemeinde. In der Auflistung der Arbeitsschwerpunkte (S. 19) ist Zollikofen in die Zentrumsstufe 4a eingeteilt. Gemäss kantonalem Richtplan und den weiteren Ausführungen im RGSK liegt Zollikofen aber in der Stufe 1.

S4 Vorranggebiete regionale Siedlungserweiterung:

Das Vorranggebiet Arbeiten Zollikofen "Oberzollikofen" wird unterstützt und entspricht der von der Gemeinde initiierten Planung ESP Bahnhof Zollikofen - Münchenbuchsee.

Das Vorranggebiet Wohnen Zollikofen "Steinibachmatte" wird unterstützt.

Das Vorranggebiet Wohnen Zollikofen "Rütti" wird nicht unterstützt. Wir sehen gewisse Arrondierungsmöglichkeiten im Gebiet Rütti im kleineren Rahmen, aber der Landschaftsraum Rütti als Landschaftsschutzgebiet ist zu erhalten.

5. Verkehr: Strategie und Massnahmen

Wir unterstützen den Grundsatz, den Verkehr zu vermeiden, verlagern und verträglich zu gestalten. Ein Ausbau des Hochleistungsstrassennetzes ist aber unbedingt nötig, damit auch das untergeordnete Netz noch funktionieren kann.

Das Netz des öffentlichen Verkehrs muss gut ausgebaut und die Verbindungen attraktiv sein, damit eine Verlagerung stattfindet. Dies gilt ebenso für den Langsamverkehr. Sichere und direkte Verbindungen erhöhen das Verlagerungspotential.

Stellungnahme zu einzelner Massnahmeblätter im Bereich Verkehr, die Gemeinde Zollikofen betreffend

V-MIV 2b Autobahnzubringer Zollikofen:

Den Autobahnzubringer erachten wir als wichtige Option, damit es auf der Ortsdurchfahrt Zollikofen (Bernstrasse) nicht zum Kollaps kommt. Ausserdem stellen wir bereits heute eine Zunahme des Tangentialverkehrs Zollikofen - Ittigen fest. Diese Verbindung ist zu optimieren, namentlich für den öffentlichen Verkehr, den Langsamverkehr und die Fussgänger.

V-ÖV1 Verbesserungen des Angebots der S-Bahn:

Nebst den vorgeschlagenen Verbesserungen verlangen wir, dass der schon lange geforderte 30'-Takt auf der S4 (Bern - Burgdorf) eingeführt wird. Der heutige 60'-Takt entspricht nicht den Ansprüchen einer S-Bahn und führt zum Teil wegen fehlenden Anschlüssen zu langen Wartezeiten. Dadurch kann das Ziel der Verlagerung nicht erreicht werden.

V-LV2d Erhöhung Verkehrssicherheit Gemeinde Ittigen und Zollikofen, Länggasse:

Diese Massnahme wird ausdrücklich begrüsst.